Mein Borgholzhausen

Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

Geschäftsstelle Borgholzhausen
Freistr. 3 0 54 25/71 35

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Die Hospizgruppe ist zu erreichen unter ☎ (01 51) 17 77 76 39 AB
14 bis 16 Uhr: Hausaufgabenbetreuung, Jugendzentrum Kampgarten
16 bis 17.30 Uhr: Offener Treff für Teenies von zehn bis 14 Jahren, Jugendzentrum Kampgarten
17.15 bis 19 Uhr: Sportabzeichentraining und Abnahme des LC Solbad, Ravensberger Stadion
17.30 bis 21 Uhr: Offenes Angebot, Jugendzentrum Kampgarten
19 Uhr: Treffen des Laufkurses des LC Solbad, Ravensberger Stadion
19.30 Uhr: Probe Männerchor Borgholzhausen/MGV Theenhausen-Suttorf, Bürgerhaus 2. Etage

Öffnungszeiten

8 bis 12.30 Uhr: Rathaus
8 bis 16.30 Uhr: Entsorgungspunkt in Halle-Künsebeck
8 bis 16.30 Uhr: Recyclinghof, Barenbergweg 47 a
15 bis 17 Uhr: Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömkenberg 1

Hörning führt CDU-Fraktion

■ **Dissen** (HK). Die neue CDU-Fraktion des Rates der Stadt Dissen hat sich konstituiert. Stefanie Hörning wurde einstimmig zur neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter wählte die neue Fraktion, ebenfalls einstimmig, Andreas Austmeyer wieder. Die CDU hat sich die Realisierung einer Akut- und Notfallversorgung in Dissen als Ziel gesetzt.

HK 30.09.16

Durchbruch für die Erdverkabelung

Suedlink: Die Gleichstrom-Leitung soll unterirdisch durch ganz Deutschland laufen. Bei Wechselstrom wäre das aber aufwendiger

Von Andreas Großpietsch

■ **Borgholzhausen.** Für den physikalischen Laien ist die Unterscheidung von Gleich- und Wechselstrom in seinem normalen Leben nicht von Bedeutung. Für Experten stellt sich die Sache ein wenig anders dar: „Es ist ein wenig so wie der Vergleich von Äpfeln und Birnen", sagt auch Dierk Bollin, bei der Initiative gegen die Freileitung für die technischen Aspekte zuständig. Und auch er räumt ein, dass Erdverkabelung für Wechselstrom wesentlich mehr Aufwand erfordert.

„Doch vor drei Jahren hat man auch bei der Gleichstromübertragung noch gesagt, dass es nicht funktionieren würde. Heute dagegen hat man das Verfahren zum neuen Standard gemacht", sagt Bollin. Er war deshalb über die Entscheidung, den Suedlink komplett unterirdisch von der Nordsee bis nach Baden-Württemberg zu führen, nicht überrascht.

Doch trotzdem ist die erste öffentliche Ankündigung eines großen Unternehmens, das Stromnetze betreibt und neu baut, künftig nur noch auf Erdverkabelung zu setzen, ein entscheidender Durchbruch. Für den Bereich Gleichstrom hat allerdings auch der Gesetzgeber die Pflicht zum Erdkabel festgeschrieben, während er beim Wechselstrom den ausführenden Firmen die Wahl zwischen Freileitung und Erdkabel lässt.

Was zum Beispiel für Amprion ein echtes Dilemma darstellt. Sprecher Arndt Feldmann wartet immer noch auf die Entscheidung der Techniker und Juristen, welche Technologie bei der zwischen Gütersloh und Osnabrück geplanten Verbindung an welcher Stelle zum Einsatz kommen soll. Diese Wahl muss gut begründet werden.

Denn natürlich wird es bei der geplanten Anhörung, deren Termin sich sehr sicher bis ins nächste Jahr verschieben wird, entsprechende Fragen geben. Und je nachdem, wie die Antworten von Amprion ausfallen, wird es auch Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss vor dem Bundesverwaltungsgericht geben.

Ein Argument, das dann auch eine Rolle spielen wird, ist die Frage der Mehrkosten. Und gerade da liefert die Suedlink-Entscheidung interessante neue Ansätze. Zwar ist klar, das die Erdverkabelung teurer wird, doch liegen diese Mehrkosten nur noch im Bereich des Zwei- bis Dreifachen einer Freileitung. Das wird sicher Milliarden kosten, doch noch vor wenigen Jahren war von sieben Mal höheren Kosten die Rede.

Diese Zahlen lassen sich allerdings nicht einfach von Gleich- auf Wechselstromtrassen übertragen. Schuld ist die Physik, wenn man so will. So werden bei Wechselstrom drei statt zwei Kabelstränge benötigt und außerdem müssen in regelmäßigen Abständen teure Kompensationseinrichtungen gebaut werden, die beim Gleichstrom entfallen.

Doch der Abstand zwischen der Umspannanlage in Hesseln und dem nächsten Zielpunkt in Lüstringen bei Osnabrück ist perfekt für eine vollständige Erdverkabelung – zumindest aus technischer Sicht. Amprion muss sich jetzt erklären.

Masten ragen empor: *Doch vielleicht ist die oberirdische Aufrüstung der gegenwärtigen Stromtrasse noch nicht das letzte Wort.*

Demonstration am 6. Oktober

◆ „Wir wollen, dass beim Leitungsbau die beste Technologie angewendet wird", sagt die Bürgerinitiative »Keine 380-kV-Höchstspanunngsleitung am Teuto«. Das ist aus ihrer Sicht natürlich die Erdverkabelung und dafür soll am Donnerstag, 6. Oktober, demonstriert werden. Start ist um 17.30 Uhr an der Buswendeschleife neben der PAB-Gesamtschule. Durch die Innenstadt geht es dann zum Gebäude der Volksbank, wo die Abschlusskundgebung stattfinden soll. Gegen 18.30 Uhr soll die Veranstaltung beendet sein.